

DIE BEURTEILUNG EINIGER METHODEN DER M.A.K.-BESTIMMUNG FÜR NEUEINGEFÜHRTE INDUSTRIESTOFFE

S. HERZOG

*Sectia Igiena Muncii, Institutul de Igiena si Sanatate Publica, R. P. R., Bucuresti,
Romina*

Zusammenfassung

In der gegenwärtigen Mitteilung wird die Art der Verwendung der Ergebnisse von experimentellen Methoden für die Zwecke der Bestimmung der M.A.K.-Werte von neu eingeführten Industriestoffen analysiert. Diese Analyse ist auf einem toxikologischen Studium von Vinylbutyläther, Monochloracetylchlorid und 11 rumänischen Benzinarten begründet.

Es wird die Frage der Wahl von—für die Zwecke der M.A.K.-Bestimmung geeigneten—Giftigkeitsanzeigern gestellt (verschiedene tödliche und toxische Konzentrationen), im Zusammenhang mit der chemischen Struktur und dem Wirkungscharakter des studierten Stoffes.

Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei Stoffen mit irreversibler Wirkung die Expositionsdauer zu wechseln.

Die Wichtigkeit der M.A.K.-Bestimmung für den Organismus wird betont und die Notwendigkeit einer spezifischen Methodenwahl für ihre Bestimmung in Abhängigkeit vom Wirkungscharakter des gegebenen Stoffes festgestellt.

Es zeigt sich, dass schliesslich die M.A.K.-Werte auf dem Wege der Bestimmung der relativen Giftigkeit des gegebenen Stoffes bestimmt werden müssen.

Schliesslich wird die Frage des Studiums der chronischen Einwirkung der neubenenutzten Industriestoffe für die Zwecke der M.A.K.-Bestimmung erörtert.